Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Bremen, 13.04.2016
Bearbeitet von:
Anna-Marie Jäger

Tel.: 361 6658

Lfd. Nr. **76/16**

**Tischvorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation
für Soziales, Jugend und Integration
am 14.04.2016**

Besetzung von Stellen in der senatorischen Behörde Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport (SJFIS) und im Amt für Soziales Dienste (AfSD) im Rahmen des 3. Sofortprogramms zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen

A. Problem

Frau Leonidakis (Mitglied der Fraktion Die Linke) hat gefragt, wie viele Stellen inzwischen in der senatorischen Behörde und im AfSD Rahmen des 3. Sofortprogramms zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen besetzt werden konnten.

B. Lösung

Die Frage wird wie folgt beantwortet:

Mit Beschluss des Senats vom 15.09.2015 (Evaluation des Zweiten Sofortprogramms zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen sowie Lösungskonzept der Ressortmehrbedarfe für das 2. Halbjahr 2015 -Drittes Sofortprogramm-, Tischvorlage der Senatorin für Finanzen vom 11.09.2015 und Neufassung der Tischvorlage der Senatorin für Finanzen vom 14.09.2015) wurden der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport Mittel zur Finanzierung von 180,87 Vollzeiteinheiten (VZE) zur Verfügung gestellt. Für den gesamten bremischen öffentlichen Dienst waren es 299,28 VZE.

Um diese Stellen besetzen zu können, waren diverse Ausschreibungs- und Stellenbesetzungsverfahren notwendig. Diese Verfahren sind z. T. noch nicht abgeschlossen.

Zum Stichtag 01.04.16 konnten Bewerberinnen und Bewerber gewonnen werden, die bis 01.10.2016 in der senatorischen Behörde 42,19 VZE und im AfSD 94,4 VZE besetzen werden (insgesamt 136,59 VZE, davon 29,33 VZE als Case Manager Junge Menschen, 21,12 VZE für die Amtsvormundschaft und 13,68 VZE für die Wirtschaftliche Jugendhilfe). Sie haben Zusagen erhalten bzw. Arbeitsverträge unterschrieben.
Das Ressort geht davon aus, bis Mitte 2016 alle 180,87 Stellen besetzen zu können.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Die Beantwortung der Frage hat keine finanziellen Auswirkungen.

Es wurden rd. 80% Frauen und rd. 20% Männer eingestellt. Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ist seit 2005 entsprechend zertifiziert.

E. Beschlussvorschlag

Die städtische Deputation für Soziales, Jugend und Integration nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.